

Oratorium mit Hermann Seifermann am 13.02.2003

Evangelium: Mk 1, 40-45

6. Sonntag im Jahreskreis B

1. Ein Aussätziger, rettungslos dem **Tod** Verfallener, sucht Jesus und bittet ihn kniefällig - in radikalem **Vertrauen** - ihn **rein** zu machen, d.h. ihn in die Menschengemeinschaft, in die Gottesgemeinschaft, ins **Leben** wieder zurückzuholen.
2. Der Aussätzige nimmt Jesus als den, der das **Wohlgefallen Gottes** - suchen, retten, was Hilfe braucht - an ihm verwirklichen kann.
3. In dieser Weise vom Aussätzigen erfaßt, ist Jesus aufgewühlt, erschüttert im ganzen Wesen ob der **Herausforderung durch die Macht des Todes**, mit der er durch den Aussätzigen plötzlich konfrontiert ist.
4. Die in dem Aussatz leiblich sich zeigende **Todesmacht** wird von Jesus aus der Kraft des göttlichen Wohlgefallens **besiegt** und muß fürderhin allüberall immer wieder aufs neue gelten als überwunden.
5. Jesus läßt den vom Aussatz befreiten, der Macht des Todes Entrissenen, nicht in Selbstgenügsamkeit bleiben, sondern mutet ihm mit unerbittlicher Strenge zu, fern allem banalen Weitererzählen **Zeuge zu sein** vor den Vertretern der Volksgemeinschaft, den Priestern, und **auszufahren**, um die Bundes-Retter-Tat (*lógos*) aller Welt **zu verkünden**, wobei Jesus allemal und immer wieder der ist, der zu sein hat, der in Hauptstellung dem Geheilten gegenüber die **Orientierung** gibt, aber auch der Stadt und allem Volk von überallher **maßgeblich** bleibt.

von Herrn Steinke